

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Georg-Paul-Amberger-Schule Grundschule

Ambergerstraße 25
90441 Nürnberg

Telefon 09 11 / 66 20 35

E-Mail

schulleitung@ambergerschule-nuernberg.de

Internet www.ambergerschule-nuernberg.de



Schulleitung: Claudia Hirsch, Rektorin
Angelika Kehr, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 32

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** Ingrid Marquart

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 294
2018/19: 310

Klassen insgesamt: 2017/18: 14
2018/19: 15



Besonderheiten

- Zertifizierung als ‚Musikalische Grundschule‘
- Erweiterter Musikunterricht
- AG-Angebote: Streitschlichter, Chor, Percussion, Zirkus, Orff, Schulgarten
- Sinneswerkstatt
- Lernwerkstatt Mathematik
- Computerraum
- Acht Vorkurse
- Offener Ganzttag an der Schule mit zwei Kurzgruppen und zwei langen Gruppen
- Sport nach 1

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

„Sicher – Stark – Frei“

Ausgangssituation

In jeder Klasse gibt es unauffällige Kinder, die sich häufig hilflos fühlen. In vielen Situationen fehlt ihnen ein Verhaltensrepertoire angemessen zu reagieren. Sie geraten in eine Opferrolle und werden leicht übersehen, da das Augenmerk in der Klasse häufig auf den „Tätern“ liegt. Dieses stille Leiden wirkt bis in die Familie hinein.

Wir haben uns entschieden, für die Kinder der zweiten Jahrgangsstufe das Projekt „Sicher – Stark – Frei“ anzubieten. Sie sind schon im Schulalltag angekommen und haben auch schon Erfahrungen in der Schule gemacht. Darauf aufbauend sollen ihnen Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, mit ihren Erfahrungen umzugehen. Dadurch erhoffen wir uns einen Effekt auf das ganze Schulklima.

Ziele

- Den Kindern sollen Möglichkeiten an die Hand gegeben werden, wie sie sich in Gewaltsituationen verhalten können
- Die Kinder erfahren, wie und wo man sich Hilfe holen kann
- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich dadurch in bedrohlichen Situationen weniger hilflos fühlen
- Die Kinder haben in einer Kindersprechstunde die Möglichkeit, von bedrohlichen Erlebnissen zu erzählen
- Die Eltern werden darüber informiert, welche Handlungsmöglichkeiten mit den Kindern besprochen und auch eingeübt werden, so dass sie diese auch für ihre Erziehung übernehmen können

Planung

Im Arbeitskreis familienfreundliche Schule stellte die Mitarbeiterin der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) das Projekt vor, das von Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes Erlangen durchgeführt wird. Anschließend werden auch die Kolleginnen der zweiten Jahrgangsstufe darüber informiert. Die Zustimmung, das Projekt an die Schule zu holen, war sofort da. So konnten gleich Termine für das Projekt vereinbart werden.

Beschreibung

Zunächst werden die Eltern der zweiten Jahrgangsstufe in einem Elternbrief kurz über das Vorhaben informiert und zu einer ausführlichen Darstellung zum Elterncafé eingeladen. Die JaS-Mitarbeiterin beschreibt dabei unser Vorhaben, erläutert die Inhalte und geht auf die Fragen der Eltern ein.

In einer Doppelstunde im Unterricht werden mit den Kindern in Form von Rollenspielen verschiedene belastende Situationen durchgesprochen. Es geht unter anderem um Erpressung auf dem Schulweg, Angesprochen werden von Fremden, Beschimpfungen oder Schläge von Erwachsenen und unangenehme Berührungen.

Drei Rechte der Kinder werden herausgearbeitet:

- Es ist wichtig, Menschen zu haben, bei denen man sich sicher fühlt
- Um ein Problem zu lösen, braucht man nicht unbedingt Muskeln, sondern man muss sich etwas trauen, also innerlich stark sein



- Jeder hat das Recht frei zu entscheiden, nein zu sagen, wenn er etwas nicht will
- Folgende Grundsätze im Umgang mit Gewaltsituationen werden besprochen:
- Gefühle zeigen an, ob in Ordnung ist, was gerade passiert. Daher darf man immer auf seine Gefühle vertrauen.
 - Versprechen, die aus Angst gegeben werden, müssen nicht gehalten werden
 - Jedes Kind darf laut Nein sagen, wenn es etwas Unangenehmes erlebt
 - Probleme muss man nicht alleine lösen. Man kann sich Hilfe holen
 - Berührungen mit anderen Personen dürfen niemals ein Geheimnis sein
 - Schuld ist immer der, der etwas tut, nicht das Opfer

Im Anschluss findet eine Kindersprechstunde statt, in der die Kinder gleich dem Mitarbeiter und der Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes von belastenden Situationen erzählen können.

Resümee

Die Kinder sind konzentriert bei der Sache. Die angesprochenen Probleme kommen alle aus der Lebenswelt der Kinder. Es fällt ihnen leicht, sich mit den Personen in den Rollenspielen zu identifizieren. So ist vor allem das laute Nein-sagen in den Tagen danach sehr häufig von den Kindern zu vernehmen. In bestimmten Konfliktsituationen ist es leichter möglich, die Kinder an das Gelernte zu erinnern und sie damit zu unterstützen, eine Lösungsmöglichkeit zu finden.

Die Kindersprechstunde wird von einigen Kindern wahrgenommen. Das Angebot der JaS-Mitarbeiterin, jederzeit bei Problemen als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen, kommt durch dieses Projekt stärker in den Fokus der Kinder und auch der Eltern.

Ausblick

Das Projekt kommt so gut an, dass wir es in jedem Schuljahr in der 2. Jahrgangsstufe durchführen wollen. So kommen alle Kinder und auch alle Eltern der Schule im Laufe ihrer Grundschulzeit mit diesem Unterstützungsangebot in Kontakt.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

- Im Eingangsbereich hängt ein Plakat mit Zuordnung der an der Schule Tätigen mit Namen und Bild
- Ein Wegweiser zeigt die wichtigsten Räume an
- Aushänge und Elternbriefe informieren über aktuelle Angebote
- Eine umfangreiche Homepage bietet zudem Einblick in Aktionen und Angebote der Schule. Sie ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt
- Die Elternbriefe werden in einfacher Sprache verfasst

Willkommenskultur zur Schulanmeldung (K3)

Zur Schulanmeldung lädt der Elternbeirat in die Schulküche ein zu einem Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Schulfest für die ganze Familie (K3)

Jedes Jahr im Sommer findet ein Schulfest statt. Verschiedene Spielstationen sorgen für die Unterhaltung der Familien. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmert sich der Elternbeirat.

Motto des Monats (K3)

Um den Umgang miteinander zu verbessern, gibt es für jeden Monat ein Motto, auf das alle Menschen, die in der Schule zusammenkommen, besonders achten.

Monatsfeier (K3)

Vor den Ferien findet in der Aula immer eine kleine Feier statt, in der jede Klasse oder Gruppe die Möglichkeit hat, etwas vorzuführen. Die Eltern sind dazu eingeladen und nehmen diese Möglichkeit verstärkt wahr.

Brainflow – Schnupperkurs für Kinder und deren Eltern (K3)

In diesem Kurs wird ein Bewegungskonzept zur Gehirnaktivierung vorgestellt. Kinder lernen gemeinsam mit ihren Eltern praktische Übungen kennen, die Hilfestellung bieten und leicht im Alltag durchzuführen sind.

Auf die Spiele, fertig, los! – Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K2)

Mit einem sehr großen Angebot von Spielen und Bausteinen in den verschiedensten Ausführungen werden Kinder und Eltern verführt, miteinander zu spielen und Bauwerke und Brücken zu konstruieren. Die Kinder genießen es, dass ihre Eltern sich die Zeit nehmen, mit ihnen zu spielen. Die Eltern lernen zum Teil neue Spiele kennen und erhalten dadurch auch sinnvolle Anregungen für Spiele zu Hause.

W.I.R.-Projekt (K3)

Mit diesem Projekt erhalten die Schüler/-innen das Rüstzeug, in der Klasse über ihre Gefühle zu sprechen und mit Konflikten umzugehen. Die Mitarbeiterin der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und eine Lehrerin führen das Projekt in den ersten Klassen ein. Die Klassenleiter/-innen der zweiten, dritten und vierten Jahrgangsstufen greifen regelmäßig darauf zurück.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Übergänge gestalten (K3)

Mit den Kindertageseinrichtungen im Sprengel finden Kooperationstreffen statt. Neben dem Austausch werden gemeinsame Veranstaltungen geplant. Jedes Jahr werden auch Elternabende in den Einrichtungen durchgeführt.

Netzwerk für Kinder (K3)

Vertreterinnen der Schule nehmen regelmäßig an den Treffen des Netzwerks für Kinder in St. Leonhard/Schweinau teil.

Zusammenarbeit mit den Elternlotsen für schulische Bildung (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe – NEST) (K3)

Elternlotsinnen für schulische Bildung bieten Elternteams an. Sie informieren und unterstützen Eltern bei schulischen Fragen. Bei den Elternabenden zu Übertritt und Einschulung sind sie anwesend.

An den Kooperationstreffen mit den Elternlotsinnen im Stadtteil nimmt immer auch eine Vertreterin der Schule teil.

Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Freizeit (KUF) (K3)

Unter der Federführung der Mitarbeiterin von JaS studiert eine Kindergruppe ‚Kunststücke‘ ein und beteiligt sich an der Aufführung des Gecco Kinderzirkus im Südpunkt.

Zusammenarbeit mit dem Post-Sportverein (Post-SV) (K2)

Der Sportverein Post-SV bietet für die Kinder im Rahmen ‚Sport nach 1‘ die Möglichkeit Tennis oder Handball zu belegen.

KulturRucksack (K3)

Die Schüler der 3. Jahrgangsstufe können während des Schuljahres für einen kleinen symbolischen Unkostenbeitrag vier kulturelle Angebote (Kulturausflüge und vertiefende Workshops) der Stadt wahrnehmen. Ihnen wird somit ein Zugang eröffnet, der über die Eltern oft nicht möglich ist.

Singen im Altenheim (K2)

Der Schulchor tritt zweimal jährlich im Altenheim auf. Die Kinder freuen sich darauf, weil sie dort sehr herzlich empfangen werden. Die Heimbewohner sind glücklich, weil sich Kinder aus dem Sprengel Zeit für sie nehmen. Dadurch entsteht für sie ein Kontakt nach außen.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elternbeirat organisiert Elternbildungsangebote (K2)

Der Elternbeirat wählt aus dem Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule Veranstaltungen für die Eltern aus.

Mitwirkung des Elternbeirats (K3)

- Weihnachtssingen mit anschließendem Umtrunk
- Feste

- Schulanmeldung
- Schulfest im Sommer

Arbeitskreis familienfreundliche Schule (K2)

Einige Eltern, Lehrkräfte, unsere JaS-Mitarbeiterin und die Schulleitung treffen sich, um gemeinsam zu überlegen, welche Projekte weitergeführt und welche neu in die Planung aufgenommen werden sollen.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Wir machen uns stark gegen Mobbing! (K1)

Nach einer Klärung, was unter Mobbing zu verstehen ist, werden Handlungsmöglichkeiten für alle Beteiligten aufgezeigt. Geplant für Mai 2019.

Medien in der Familie – Infoveranstaltung für Eltern von 6- bis 10-Jährigen (K1)

Digitale Medien üben eine große Faszination auf Kinder und Erwachsene aus. Oft können diese die damit verbundenen Gefahren noch nicht einschätzen. Eine sachliche Information zu den digitalen Medien führt zu Empfehlungen zur Medienerziehung von Kindern.

Wie unterstütze ich mein Kind im deutschen Schulsystem? (K1)

Es werden Möglichkeiten und Wege aufgezeigt, wie Eltern ihr Kind im deutschen Schulsystem unterstützen können. Im Rahmen eines Elterncafés kommen die Teilnehmer auch untereinander ins Gespräch.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Kollegiale Beratung (K2)

In regelmäßigen Abständen treffen sich acht Kolleginnen unter der Anleitung des Beratungslehrers, um einzelne Fälle durchzusprechen und Strategien und Lösungen für Konfliktsituationen zu finden.

Leichte Sprache (K1)

Dem Input über Kriterien einer leicht verständlichen Sprache folgte die Übung, Informationen in leichter Sprache auszudrücken.

Programm: „Die familienfreundliche Schule – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg“ (K2)

Jeweils zu Beginn des Schuljahres werden dem Kollegium die Grundsätze des Programmes „Die familienfreundliche Schule – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg“ und deren Umsetzung an der Schule erläutert. Damit werden wir der Fluktuation im Kollegium gerecht.